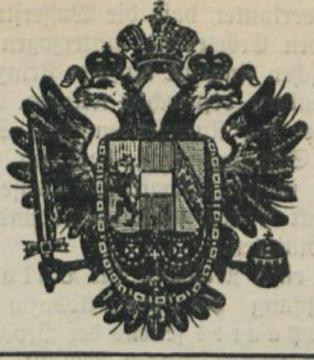


Laibacher Zeitung.



Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Abnahmeaktion befindet sich Congregationsplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät
am Sonntag, den 19. Mai, um 9 Uhr 15 Minuten
von Gödöllö in Wien eingetroffen.

Am 18. Mai 1901 wurde in der k. k. Hof- und Staats-
druckerei das LXXIII. Stück der ruthenischen Ausgabe, das
chronologische und alphabetische Repertorium zur
Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1900,
das LXXIV. Stück der ruthenischen, das XIX., XX. und XXI. Stück
der ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1901
ausgegeben und versendet.

Am 20. Mai 1901 wurde in der k. k. Hof- und Staats-
druckerei das VII. Stück der slovenischen, das XII. Stück der
ruthenischen, das XVII. Stück der polnischen, das XIX. Stück
der rumänischen, das XX. Stück der polnischen,
das XXI. Stück der slovenischen, sowie das XXI. Stück der pol-
nischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes aus-
gegeben und versendet.

Das dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 18. und
19. Mai (Nr. 114 und 115) wurde die Weiterverbreitung
des Besizerzeugnisse verboten:

- «Il Risveglio» vom 9. Mai 1901.
- «Casopis pokrového studenstva» vom Monate Mai
- «Samostatnost» vom 11. Mai 1901.
- «Česká Demokracie» vom 12. Mai 1901.
- «Lounské Hlasy» vom 12. Mai 1901.
- «Vote aus dem Egertal» vom 8. Bonnemonds
- «Deutsche Volkswacht» vom 11. Mai 1901.
- «Kovnost» vom 19. April 1901.
- «Steper Volksfreund» vom 10. Mai 1901.
- «Salzburger Wacht» vom 10. Mai 1901.
- «L' Indipendente» vom 11. Mai 1901.
- «Il Risveglio» — «Le Réveil» — Genf vom
- «Osvéta lidu» vom 11. Mai 1901.
- «Deutsche Nachrichten» vom 12. Mai 1901.
- «Ostravsko-Privozké Noviny» vom 12. Mai 1901.
- «Wiek XX.» vom 8. und 11. Mai 1901.
- «Humorysta» vom 10. Mai 1901.
- «Bocian».

Nichtamtlicher Theil.

Das gemeinsame Budget pro 1902.
Der Staatsvoranschlag, der den am 20. d. M.
eingetretene Delegationen vorgelegt wurde,

Feuilleton.

Frühlingsausflug auf die Golica.

Am liebsten gehört die Golica in den Karawanken
den höchsten Bergen unserer Alpenwelt, ver-
leiht doch einen umfassenden Ausblick mit ge-
müßeliger Besteigung. Einen eigenartigen
Charakter erhält eine derartige Besteigung zur jetzigen
Zeit.
Die Bahnverbindung ermöglicht es, in den
mittagsstunden den Anstieg zu beginnen,
wenn man kommt, desto genussreicher ge-
gen Alpen, das im ersten zarten Grün lieb-
lich und uns mit seinen grauen
Walden und dem weißen Kirchlein freundlich
das Auge blickt, sieht es blühendes
und lebendes Leben; Narzissen, die die Wiesen weiß
malen und blühende Obstbäume wetteifern in
Farbenpracht: überall edles, reines Früh-
lingsleben. Da athmet der Städter tief auf, dehnt die
verrosteten Glieder und läßt
im neuen Jahre wieder jene herrliche,
begeisterte Bergfahrer kennt, den sie zeit-
lich und zu neuem Schaffen erregt, die
Erdenfuge und Menschenkleinlichkeit
ist der Karstfelsen ober Alpen erreicht, die
Narzissenwiese mit ihren tausenden von
Sternen durchquert, und nun beginnt

weist ein Gesamtnettoerfordernis von 357,814.966 K
(gegen das Vorjahr mehr um 780.260 K) aus. Die
Ueberschüsse der Zollgefälle betragen 110,541.299 K
und sind gegen 1900 geringer um 14,497.950 K. Auf
das Ministerium des Neußern entfällt ein Netto-
Erfordernis von 10,754.357 K (mehr um 334.373 K);
auf das Kriegsministerium ein Netto-Erfordernis von
342,568.542 K (mehr um 250.022 K). Auf das
ordentliche Heereserfordernis entfallen 275,858.619 K
(gegen das Vorjahr mehr um 2,399.447 K), auf das
außerordentliche Heereserfordernis 20,019.103 K (we-
niger um 5,140.425 K). Das ordentliche Marine-
Erfordernis beträgt 30,803.200 K (mehr um
2,281.540 K), das außerordentliche Erfordernis
15,887.620 K (mehr um 918.460 K). Das Heeres-
Erfordernis im Occupationsgebiete beträgt 7,367.000
Kronen.

Aus dem Voranschlage des Ministeriums des
Neußern ist hervorzuheben der Antrag auf Errichtung
einer Gesandtschaft in Mexico mit dem Aufwande von
83.000 K. Da deren Activierung noch heuer erfolgen
soll, wird die Kostenquote für das zweite Semester
1901 per 41.500 K mittelst Nachtragscredits an-
gesprochen. Ferner wird die Errichtung eines Con-
sulats in Australien mit dem vorläufigen Amtssitze
in Sidney, eines neuen Consulats in Tientsin,
wofür durch Erwerbung des Settlements eine der
wichtigsten Vorfragen gelöst erscheint, die Umwand-
lung des Honorarconsulats in Montreal sowie der
Honorarconsular-Agentie in Brussa in effective
Aemter, die Errichtung von Honorarconsular-
Agentien in Suelva, San Sebastian, Corrientes,
Pofadas vorgeschlagen, dagegen die Honorarconsular-
Agentie in Madovo aufgelassen; das Honorar-Vice-
consulat Dporto wird zu einem Honorarconsulat er-
hoben, das Honorar-Viceconsulat Bisceglie nach Mol-
setta verlegt.

Aus dem ordentlichen Heereserfordernisse nebst
den Mehrerfordernissen im Zusammenhange mit den
Standeserhöhungen sind hervorzuheben: Mehr-
erfordernis für Militärbildungsanstalten 74.657 K,
für Schießübungen mit Handfeuerwaffen 145.000 K,
ein Mehrerfordernis für Militärbaubehörden per
595.912 K, für Unterkunftsanlagen infolge neuen
Zinstarifes 1,192.023 K, endlich für Unterofficiers-
dienstprämien per 200.000 K, um eine größere Zahl

der Aufstieg durch die theilweise noch schneegefüllte
Schlucht; da jedoch der Schnee gut trägt, bringt er
uns nur desto rascher vorwärts. Nun grüßt uns
bereits die Golicahütte, dieses Kleinod der Section
Krain des deutschen und österreichischen Alpen-
vereines, vom Bergvorsprunge herab und nimmt uns
bald in ihre gastlichen Räume auf. Da geht ein lusti-
ges Schaffen zur Befriedigung seines leiblichen Zehs
an, der Sparherd tritt in Thätigkeit, und der aus
dem Schornstein aufsteigende Rauch verräth, daß
nach langem Winterschlaf neues Leben in die trau-
liche Hütte eingezogen ist. Während draußen der
Sturm wehert, sieht es herinnen ganz behaglich aus;
den eigenen Reiz, den ein Abend in lieber Gesellschaft
in einer Schutzhütte gewährt, vermag nur derjenige
mitzuempfinden, der einen solchen schon selbst mit-
gemacht hat. In Scherz und Ernst verfließen die
Stunden, und ehe man sich's versteht, ist Witternacht
da. Jetzt heißt es noch einige wenige Stunden ruhen
und dann hinauf zur Höhe!

Kaum sind wir oben angelangt, so taucht bereits
die Sonne als riesiger, gluthroter Ball hinter den
Bergen hervor und badet das schöne Kärntnerland in
prächtigen Farben; wie flüssiges Gold schimmert das
Vand der Drau, umsäumt von wallenden Nebeln.
Jetzt blüht die Sonne in den Seen auf und küßt
den Scheitel des Königs Triglav, der stolz über seine
Basilien emporragt. Einen solchen Moment muß
Baumbach im Auge gehabt haben, als er die herrlichen
Berge dichtete:

— Leuchtend über den Felsengrat
erhebt sich das brennende Sonnenrad;
da muß die Nacht entweichen."

von Unterofficieren zur freiwilligen Fortsetzung des
Präsenzdienstes zu veranlassen. Das außerordentliche
Heereserfordernis setzt sich zumeist aus der An-
sprechung weiterer Raten der bereits in früheren Bud-
gets vorgesehenen Credite zusammen, u. zw. für Com-
pletierung der Kriegsvorräthe, darunter für Be-
schaffung von Handfeuerwaffen mit Munition per
1,750.000 K, für Armierung einiger fester Plätze mit
neueren Geschützen jammst Munition 2,250.000 K,
für rauchloses Geschützpulver 450.000 K, für die Fort-
setzung der Versuche zur Schaffung eines neuen
Feld- und Gebirgsgeschütz-Systemes 1,200.000 K,
ferner aus den Crediten für Bau- und Unterkunfts-
Erfordernisse sowie Übungs- und Schießplätze,
weilers aus dem Fortsetzungscredite für fortificatori-
sche Maßnahmen per 1,700.000 K, endlich aus dem
Erfordernisse für die in Süddalmatien zur Grenz-
sicherung für die Dauer außergewöhnlicher Verhält-
nisse erforderlichen Truppen, wie im Vorjahre,
150.000 K.

Aus dem ordentlichen Erfordernisse der Kriegs-
marine ist hervorzuheben: neben Restcrediten für
Schiffsbauten als Fortsetzung früher bewilligter
Raten für neue Schiffsbauten spricht die Regierung
für den Bau eines neuen Panzerschiffes als Ersatz
für die ausgeschiedene Panzerregate „Drache“ von
dem approximativen Gesamt-Erfordernisse per
17,400.000 K die erste Rate mit 500.000 K an, weiters
die Erhöhung des Erfordernisses für Armierung von
Kriegsfahrzeugen durch automatische Schnellfeuer-
geschütze sowie Nachschaffung von Reserve-Geschützen
um 50.000 K, endlich die Erhöhung der Budgetpost
für Übungsmunition um 150.000 K. Aus dem außer-
ordentlichen Erfordernisse ist hervorzuheben: für den
mit den Gesamtkosten per 4,500.000 K veranschlag-
ten Bau eines neuen Docks im See-Arsenale in Pola
nebst den Adaptierungsarbeiten spricht die Regierung
die erste Rate mit 1,000.000 K an, von den Kosten
für den Bau von zwei Donau-Monitoren und fünf
Patrouillenbooten zur Befahrung der Donau mit
Kriegsfahrzeugen, die mit 3,400.000 K präliminiert
sind, eine erste Rate per 400.000 K, ferner zur An-
schaffung von Seeminen 100.000 K, für weitere Be-
schaffung von Torpedos, wie im Vorjahre, 180.000 K.

Das gesammte Erfordernis des gemeinsamen
Finanzministeriums beträgt 4,276.427 K. Das Er-

Heberall leuchtendes, funkelndes Leben! Die
nächste Umgebung noch schneebedeckt, gegen den
Mittagskogel zu der röhliche „Bluttschnee“ an den
vom Neuschnee freigeaperten Stellen, herrührend vom
Wüstenlande, dazwischen bläulich schimmernder Neu-
schnee, unterbrochen vom Schwarzgrün der Latschen,
während tiefer das zarte Lichtgrün der Lärchen und
Buchen einsetzt, um in die fatten Tinten der thalwärts
liegenden Wiesen überzugehen; dazu im Hintergrunde
die schneebedeckten Felskolosse der Julischen Alpen
und hohen Tauern — fürwahr eine bezaubernd schöne,
reine Farbensymphonie, wie sie nur die Natur hervor-
bringen kann! Diesem Rahmen schmiegt sich der leise
verklingende Ton des Glöckleins der Kirche zu Alpen,
das zur Frühmesse ruft, an; da fühlt der Mensch die
hebre Nähe der Natur, losgelöst von den Sorgen des
Kampfes ums Dasein.

Ein schneidig einsetzender Wind mahnt zum Ab-
stiege; nur schwer reißt man sich von dem unvergleich-
lichen Bilde los, um über steile Schneelehnen, die von
Gems- und Schneehühner Spuren gekreuzt werden,
und über Wiesen, die von weißem Frühlingsafran
und Schneerosen überjät sind, die Hütte wieder zu
erreichen. Nun kann man sich angesichts der Julischen
Alpen dem Genuße einiger Mußestunden im Freien
hingeben, um dann schweren Herzens von der lieb-
gewordenen Hütte zu scheiden, in die bald der biedere
Herbergsvater Glančnik seinen Einzug halten wird,
um mit dem Alphorn die hoffentlich recht zahlreichen
Besucher der Hütte in echt alpiner Weise zu be-
grüßen . . .

forderung für den gemeinsamen Obersten Rechnungshof stellt sich auf 320.408 K.

Bringt man von dem Netto-Erfordernis mit 357,814.966 K den reinen Zollüberschuß mit 110,541.299 K in Abzug, so ergibt sich das durch Quotenbeiträge zu bedeckende Erfordernis mit 247,273.667 K, das sich gegen 1901 um 15,278.210 K erhöht hat.

Politische Uebersicht.

Laibach, 21. Mai.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses wird am 25. d. M. mit folgender Tagesordnung stattfinden: 1.) Zweite Lesung des Gesetzes, betreffend die Seemannsordnung. 2.) Zweite Lesung des Gesetzes, betreffend die Gemeindevermittlungsämter. 3.) Zweite Lesung des Brantweinsteuergesetzes. 4.) Wahl einer 15gliedrigen Eisenbahncommission.

Die „Montags-Revue“ bezeichnet als Zweck der Kaiserreise nach Böhmen, neben der Anerkennung für das Aufgeben der Obstruction seitens der Tschechen, daß dadurch dem herannahenden Ausgleich zwischen den beiden das Königreich Böhmen bewohnenden Volksstämmen die Wege noch mehr geebnet werden sollen.

Unter dem Vorsitze des Grafen Bucquoy fand am 19. d. M. in Prag eine Besprechung mehrerer Angehörigen des konservativen Großgrundbesitzes statt, an welcher sich Fürst von Lobkowitz, Graf Palffy, Prinz Dr. Friedrich Schwarzenberg, Graf Sylva-Tarouca, Graf Max Zedtwitz, Dr. von

Mettal, Sulc und Seifert beteiligten. Ueber die Berathung verlautet, daß die Wasserstraßenfrage einer eingehenden Erörterung unterzogen und auch die publicistischen Angriffe auf den Prinzen Dr. Friedrich Schwarzenberg besprochen wurden.

Nach einer Meldung aus Bukarest waren für den Empfang des aus Abbazia heimkehrenden Königspaares seitens der Bevölkerung spontan großartige Kundgebungen geplant, die jedoch durch ein Unwetter bei der Ankunft Ihrer Majestäten — einen wolkenbruchartigen, mit Sturm verbundenen Regen — beeinträchtigt wurden.

Tagesneuigkeiten.

(Selbstmord durch Verschlucken von Gold.) Man schreibt aus Petersburg: Die russischen Blätter veröffentlichen einen Bericht des Generals von Rennentkamp über die Einnahme der Stadt Zigitar in der Mandchurei, worin über eine originelle Art des Selbstmordes, welche unter dem hohen und reichen Mandchu-Adel gebräuchlich ist, nämlich durch Verschlucken von Gold, Mitteilung gemacht wird.

(Ein rührender Zug aus dem Thierleben) wird von dem Pariser Professor Milne-Edwards in der französischen Zeitschrift „La Nature“ mitgeteilt. Im Jardin des Plantes befanden sich in der Vogelvoliere zwei Exemplare des „Sonnenvogels“, jenes beliebten Singvogels, der als „chinesische Nachtigall“ auch bei uns vielfach zum Verkaufe kommt.

„Ja, das ist gewiß traurig,“ sagte Weipert gedankenvoll, „aber —“

Er wollte hinzufügen, daß sie ja noch jung sei und noch Aussichten auf ein neues Glück der Zukunft habe, aber zur rechten Zeit besann er sich, daß solche Bemerkung von ihr als tactlos aufgefaßt werden könnte, und so schwieg er.

Lautes still war es in der Stunde. Nur die Quelle rauschte und plauderte mit den Steinen und Pflanzen, an denen ihre leichtfüßige Wanderung sie vorüberführte.

„Prinzessin Ilse meinte es heute wirklich gut mit mir, als sie mich scheinbar irre führte,“ nahm Weipert nach einer Weile in scherzendem Tone das Gespräch wieder auf.

„Seit einigen Tagen. Ich wohne in den ‚Rothen Forellen‘ —“

„Und gedenken noch längere Zeit hier zu bleiben?“

„Vierzehn Tage bis drei Wochen —“ (Fortsetzung folgt.)

Da sich die Kranke nicht auf der Sitzstange halten konnte, brachte sie die Nächte in einem Winkel am Boden zu, der ein Lager von Heu und Moos um sie her, dann nahm sie selbst neben ihr Platz, bereitete den Flügel über sie wärmte sie so für die Nacht, ohne sich auch nur eine Minute aus ihrer unangenehmen Stellung zu rühren.

(Vom Artistenmarke.) Eine auf dem rechten erheiternd wirkende Ausdrucksweise findet man in dem Inseratentheile der Artistenblätter, wie folgende Blütenlese beweist: „Hundenummer, bestehend aus Hund mit verwickelten Apparaten und Pfäffchen, ist billig zu verkaufen.“

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Der Obstbau in Krain.

(Fortsetzung und Schluß.)

Wie die entworfene Skizze über den Wirthschaftlichen des angustellenden krainischen Obstbau-Wanderlehrers thut, wäre dieser gewissermaßen die rechte Hand der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft.

Als ein zweites, sehr wirksames Mittel zur Förderung unseres Obstbaues wäre die Wiedereinführung des Obstbaucurses zu bezeichnen. Dieselben haben an der Wein- und Obstbauschule in Slatopolska gefunden und wurden nach der im Jahre 1886 erfolgten Verlegung der genannten Schule nach Stauden in Krain dort zwar wieder eingeführt, aber sodann nicht näher zu erörternden Gründen aufgelassen.

Das Resumé dieser Betrachtungen wäre demnach folgendes:

Soll der Obstbau in Krain auf jene Stufe gehoben werden, welche er als ein wichtiger landwirthschaftlicher Zweig einnehmen sollte, so möge vorerst die Hebung der Landwirtschaft im allgemeinen die Hebung des Obstbaues im besonderen sein.

Schule in Stauden bis zu jenem Zeitpunkte, wo die Lehrerbildungsanstalt in Laibach ein eigener Lehrerbildungsanstalt für die allgemeine Landwirtschaft und den Obstbau wird, die Lehrer-Obstbaucurse wieder zur Einführung gelangen;

endlich möge an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Laibach der genannte Fachlehrer ehemöglichst angeordnet werden.

(Errichtung einer neuen Unter- und Mittelschule in der Gemeinde mannsdorf, zu einer selbständigen Pfarre Karelitz, episcopalis für die Ortsgemeinden Karelitz, Karelitz und Zellach die staatliche Genehmigung

(Von der k. k. Werksschule in Jdrria.) Das k. k. Ackerbauministerium hat angeordnet, dass die vom k. k. Bezirkschulinspector getroffene Anordnung, bezugslos außer dem deutschen Sprachunterrichte die übrigen Lehrgegenstände, insbesondere das Rechnen, die Naturkunde, Erdkunde und Geschichte, in deutscher Sprache behandelt werden sollen, künftighin genau zu befolgen ist.

(Personalnachricht.) Dem Ministerial-Sekretär im Ministerium des Innern Egon Freiherrn von Winkler wurde der Titel und Charakter eines Sectionsrathes verliehen.

(Entscheidungen in Personalsteuerangelegenheiten.) Ueber eine einschlägige Beschwerde hat der Verwaltungsgerichtshof folgende Entscheidung getroffen: „Bei obwaltenden Bedenken gegen die Richtigkeit der Angaben des Steuerpflichtigen und beim Mangel an Belegstücken, welche die Höhe des Einkommens zuverlässig erkennen lassen, kann die Schätzungscommission die Höhe des Einkommens auf Grund ihres eigenen Wissens feststellen.“ — „Die Einsicht in die Geschäftsbücher kann dann stattfinden, wenn sie vom Steuerpflichtigen anzuzeigen wurde.“

(Todesfall.) Heute starb im hiesigen Armenkloster die Schwester Brigitta Drazem nach längerer Krankheit. Sie war durch mehrere Jahre an der hiesigen Klosterschule erfolgreich thätig und bei den Schülern sehr beliebt.

(XIX. ordentliche Generalversammlung des Vereines der k. k. Postmeister und Postpedatoren in Krain, Küstenland und Kärnten, in Laibach am 15. Mai. Der Vereins-Präsident Alois Schrey, eröffnete die Generalversammlung um 10 Uhr vormittags und hieß die anwesenden Mitglieder willkommen. Nach Bekanntgabe der Mitgliederzahl im verflossenen Jahre gedachte er der mit dem Tode abgegangenen Mitglieder. Ausführlich berichtete er über die Reorganisation, durch welche den Wünschen der Postmeister nur theilweise entsprochen wurde, für die Postpedatoren aber leider nichts geschehen sei. Die Vereinsleitung hat sofort an den maßgebenden Stellen die Reorganisation unterzogen werden. Was den Pensionsfonds betrifft, so trägt sich der Staat mit dem ernstlichen Bedenken, einen solchen in der kürzesten Zeit, wahrlich mit 1. Jänner 1902, in einen staatlich verwalteten Fonds umzuwandeln. — Vereinskassier, k. k. Postmeister Bobopic, berichtete, dass sein Bericht günstig wäre, wenn die Mitglieder die Beiträge pünktlich einzubringen würden. — Krankencassabann, k. k. Postmeister Fajdiga, berichtete, dass im verflossenen Jahre 35 neue Mitglieder beigetreten sind und der Verein, beziehungsweise die Krankencasse, im Wachsthen begriffen sei. Ueber Antrag des Vorstandes, der k. k. Postmeister Molidic und Malh, wurde der Rechnungslager das Absolutum erteilt. — Der k. k. Postmeister Schrey, verlas die Bittsteller, an welche die Zinsen der Kaiser Franz Joseph I. Regierungs-Jubiläums-Stiftung zu vergeben sind. Die Generalversammlung bestätigte die vom Central-Vorstand vorgelegenen Bittsteller. — Zu Vereinsfunctionen wurden einstimmig gewählt, und zwar zum Vereins-Vorstand der k. k. Postmeister Alois Schrey, zu dessen Stellvertreter k. k. Postmeister Josef Molidic, zum Vereins-Cassabann k. k. Postmeister Antva Bobopic, zum Rechnungslager k. k. Postmeister Franz Fajdiga, zum Kassier k. k. Postmeister August Malh und Franz Jovan. — Der k. k. Postmeister Kavnicar befragte, der Staat möge für die Postpedatoren den Vereinsbeitrag leisten. Weiters wurde die Central-Vorstandliche Beteiligte der Mitglieder mit dem Fach-Vorstand bestimmt. — Als nächster Versammlungsort wurde der k. k. Hofrath Feliceti in Triest bestimmt. Der k. k. Postdirector Patta in Zara wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Nachdem der k. k. Postmeister Schrey zum Besten des Vereines und der Mitglieder ein Wort gesprochen hatte, wurde die Versammlung seitens des Vereins-Vorstandes mit einem dreimaligen Hoch! auf Seine Majestät geschlossen.

(Gründungsfeier der freiwilligen Feuerwehr in Moräutsch.) In Moräutsch fand am Sonntag, den 19. d. M., die Gründungsfeier der dortigen freiwilligen Feuerwehr statt. Am 10 Uhr celebrierte der Herr Pfarrdechant die Messe; in der Predigt hob er die Bedeutung der Feuerwehr für die Gemeinde hervor. Um halb 2 Uhr erfolgte in der Gemeinde der Empfang der benachbarten Feuerwehren des Bezirks, und zwar jener aus Aich, Stein, Lufthaus, Mannsburg, Lustthal und Dolsto; sie alle marschierten man unter den Klängen der Musik in die Gemeinde. Die Feuerwehr der benachbarten Feuerwehren des Bezirks, und zwar jener aus Aich, Stein, Lufthaus, Mannsburg, Lustthal und Dolsto; sie alle marschierten man unter den Klängen der Musik in die Gemeinde. Die Feuerwehr der benachbarten Feuerwehren des Bezirks, und zwar jener aus Aich, Stein, Lufthaus, Mannsburg, Lustthal und Dolsto; sie alle marschierten man unter den Klängen der Musik in die Gemeinde. Die Feuerwehr der benachbarten Feuerwehren des Bezirks, und zwar jener aus Aich, Stein, Lufthaus, Mannsburg, Lustthal und Dolsto; sie alle marschierten man unter den Klängen der Musik in die Gemeinde.

namens des Verbandsausschusses die neue (128.) Feuerwehr in Krain, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, dieselbe werde stets dem Wahlsprüche „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ treu verbleiben. Herr Feuerwehrhauptmann Fajdiga aus Stein betonte in seiner Rede die Schwierigkeiten, welche oft den Feuerwehren bereitet werden, wie auf den Untand hin, welchen dieselben für ihre mühevollen Arbeit ernten, und forderte die Kameraden auf, immer auszuhalten, zur Hilfeleistung bereit zu sein und jede Politikauszuscheiden. Redner sprach dem Herrn Gemeindevorsteher für seine Bemühungen um die Gründung der Feuerwehr sowie der anwesenden Geistlichkeit für ihr Entgegenkommen und für die Einsegnung der Löschgeräthe seinen Dank aus. — Gegen 7 Uhr abends verabschiedeten sich die auswärtigen Feuerwehren, die heimische Bevölkerung aber blieb noch bis in die Nacht in froher Stimmung beisammen. — Die Feuerwehr in Moräutsch zählt außer den unterstehenden Mitgliedern 39 ausübende Mitglieder; dieselben haben sich ihre Paradeuniform aus eigenen Mitteln angeschafft.

(Fußballwettbewerb Laibach-Graz.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Bei herrlichem Wetter und vor zahlreichem Publicum fand Donnerstag, den 16. d. M., das Fußballwettbewerb zwischen dem „Laibacher Sportvereine“ und der II. Mannschaft des „Atadischen Sportvereines“ statt. Das Wettspiel endete unentschieden 3 : 3. Der Laibacher Sportverein kann hiemit wohl zufrieden sein, zumal dieselbe Mannschaft im vorigen Herbst von den Grazern mit 9 : 2 geschlagen wurde; außerdem spielte diesmal bei den Grazern ein erstklassiger Spieler mit. Dieser Fortschritt zeugt von dem Fleiße der Laibacher, die es in kurzer Zeit dahin gebracht haben, mit einer Mannschaft, die schon einige Jahre spielt und die Gelegenheit hat, mit einer erstklassigen Mannschaft zu trainieren und von dieser zu lernen, gleich zu spielen. Doch konnten die Laibacher nicht ganz ihre Spielstärke den Grazern zeigen; einerseits trug dazu die lange, ermüdende Bahnfahrt, andererseits das ungewohnte Spielen auf fremdem Platze bei. Einzelne Spieler leisteten viel weniger, als sie thatsächlich können und oft beim Training bewiesen haben. Besonders der Angriff spielte um ein Bedeutendes schlechter als auf heimischem Boden. Vom Mittelstürmer, welcher der beste Spieler der Laibacher ist, erwarteten wir mehr, der linke Flügelstürmer, der den Ball viel zu selten erhielt, erfüllte seine Aufgabe weit unter seinem Können, der linke Verbindungsmann war brav, doch spielte er zu unruhig, während der rechte Verbindungsmann nur selbst mit dem Ball etwas erzielen will und auf die Tria, wie „Mann halten“, ganz vergißt. Der rechte Flügelstürmer war dafür, dass er zum erstenmale auf diesem Posten spielte, da er für den wegen Unpässlichkeit abtretenden Spieler eintreten mußte, ganz gut. Die Dedung ist die schwache Seite der Laibacher. Es wird noch lange dauern, bis die Dedung es verstehen wird, den Angriff und die Vertheidigung zu unterstützen; der Angriff wurde von ihr schlecht bedient, die Vertheidigung oft ganz im Stiche gelassen. Ausdauernd und flink spielte der rechte Mittelspieler, ist jedoch im Rücken unsicher, der linke Mittelspieler war in der ersten Halbzeit zu sehr aufgeregter, in der zweiten Hälfte war er besser; ihm wäre besonders das „Daraufgehen auf den Mann“, und falls er überspielt wird, das „Mann halten“ für seinen Vertheidiger in Erinnerung zu rufen; der mittlere Mittelspieler war gut auf diesem Posten; doch soll er, da er der wichtigste Mann im Felde ist, seine beiden Mittelspieler besser dirigieren können. Die Vertheidigung war sehr brav; sie muß sich ebenso wie das Mittelspiel gewöhnen, den Ball rascher zurückzusenden, im Bedränge sicherer und ausgiebiger zu fassen und den Ball nicht mehr als einmal aufspringen zu lassen. Der Thorwächter überraschte seine Mannschaft durch schönes und schnelles Spiel und bewies, dass er es besser kann, als er es beim Training gezeigt hat — wenn er nur will. — Verhängnisvoll war bei seinem Angreifen das Umkehren auf halbem Wege. — Der Verlauf des Spieles war folgender: Laibach hatte Platzwahl, Graz Antia. Gleich bei Beginn verlegten die Grazer das Spiel ins Laibacher Feld, doch wurden alle Angriffe stramm abgewehrt, bis es den Grazern gelang, in der 18. Minute das erste Thor zu erzielen; nun legte Laibach los und konnte nach 5 Minuten eine schön getretene Ecke in ein Goal verwandeln. Nun tobte der Kampf in schneidigem Tempo bald vor dem Grazer, bald vor dem Laibacher Thore. Hier mußte leider unser rechter Flügelstürmer abtreten. Knapp vor Halbzeit erreichte Graz das zweite Goal. Mit 2 : 1 zugunsten der Grazer wurde nach Halbzeit Platz gewechselt. Nun machten die Laibacher einen Vorstoß nach dem anderen, bis es dem rechten Flügelstürmer, der bis dahin als Vertheidiger spielte und nun den Posten des abtretenden Stürmers einnahm, gelang, das zweite Thor für Laibach zu treten. Durch eine Unvorsichtigkeit des Grazer Goalmannes konnte Laibach die Führung an sich bringen, indem der Grazer Thorwächter einen vom linken Flügelstürmer gezenterten Ball durchrollen ließ. Laibach führte nun durch 20 Minuten, bis es den Grazern, die nun ein furchtbares Tempo anschlugen, in den letzten zehn Minuten gelang, gleichzuziehen. Bald darauf pfiß der Schiedsrichter, der mit Umsicht das Spiel geleitet hatte, ab. Das Spiel war ein faires, und der Schiedsrichter brauchte nicht einen Straftid zu erteilen.

(Ueber eine seltsame Naturerscheinung) wird dem „Slovenec“ aus Moräutsch berichtet: In der Gemeinde Großdorf, auf der Wiese des Besitzers „Zum alten Refsner“ Nr. 5 ereignete sich Sonntag, den 5. d. M., gegen 2 Uhr nachmittags Folgendes: Durch drei Minuten hörte man ein unterirdisches Dröhnen, etwa wie starker Donner, wobei sich die Bäume hin und her neigten. Plötzlich entströmte dem Boden schwarzer Dampf und gleich darauf eine mächtige Flamme, wie bei einem Brande, wenn das Feuer ein Strohdach zerstört. Auch dieses Phänomen dauerte drei Minuten. Männer, welche diese Erscheinung von weitem beobachtet hatten, eilten zur Stelle und fanden einen aus-

gebrannten Fleck von etwa zehn Meter Durchmesser. Auf demselben fand sich Sand und kleines Gestein vor. Die Erde war noch warm. Als sich ein Mann auf den Boden legte und denselben abhorchte, hörte er ein ziemlich starkes unterirdisches Rollen und Surren. Ein zweiter Mann, der die Stelle erst um 5 Uhr betrat, fand den Boden noch warm vor. Das unterirdische Rollen hörte man, wie festgestellt wurde, eine Stunde weit. Ueber die Ursache dieser Erscheinung weiß man sich keine Erklärung.

(Gewerbebewegung in Laibach.) Im Monate April haben in Laibach Gewerbe angemeldet, resp. Concessionen erhalten: Alois Kračmer, Petersstraße Nr. 6, Erzeugung von Musikinstrumenten und Clavieren; Johann Gitt, Polanastraße Nr. 45, Gemischtwarenhandel; Milka Zegar, Salenbergaße Nr. 4, Damenschneiderei; Barthlmä Slovotchnigg, Wienerstraße Nr. 7, Handelsagentur; Maria Behovec, Petersstraße Nr. 40, Gemischtwarenhandel; Firma Hofner & Comp., Maria Theresien-Strasse Nr. 16, Handel mit Landesproducten und Brantwein; Jakob Balaznik, Alter Markt, Handel mit seinem Gebüde; Georg Peček, Kleine Schiffergasse Nr. 3, Schneidergewerbe; Apollonia Lucin, Petersstraße Nr. 24, Krämerei mit Wirt-, Baum- und Kurzwaren; Anton Turk, Presserengasse Nr. 22, Gemischtwarenhandel; Theresia Lampert, Wienerstraße Nr. 31, Frächtere; Friererite Weber, Alter Markt, Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren und optischen Erzeugnissen; Maria Sommerauer, Lattermannsallee, Photographengewerbe; Theresia Kovacic, Triesterstraße Nr. 47, Speccereiwarenhandel; Karl Nic, Kömerstraße Nr. 10, Tapezierergewerbe; Johann Rafslic, Polanastraße Nr. 28, Fleischerergewerbe; M. Baberini, Kratauerdamm Nr. 24, Erzeugung von Gipsfiguren; Josefa Zuban, Kratauergasse Nr. 10, Verkauf von Grünzeug. — Anheimgesagt wurden folgende Gewerbe: Rudolf Weber, Alter Markt, Handel mit optischen Erzeugnissen sowie Gold- und Silberwaren; Vincenz Camernit, Slomsetgasse Nr. 9, Steinmehrgewerbe; Alois Zvan, Schneidergasse Nr. 1, Schneidergewerbe; Helene Presel, Alter Markt Nr. 34, Greislerei.

(Maiausflüge in Jdrria.) Sonntag, den 19. d. M., in der Frühe veranstaltete der katholische Arbeiterverein in Jdrria einen Maiausflug auf Gore, an welchem über 300 Personen theilnahmen. Nach der kirchlichen Andacht ergögten sich die Theilnehmer unter freiem Himmel; die Vereinstapelle spielte lustige Weisen und die Sänger brachten heitere Lieder zum Vortrage. — Am selben Tage nachmittags unternahm auch der Sokolverein einen Ausflug nach Unteridria, woselbst Turnproductionen stattfanden. Bei dieser Unterhaltung spielte die Werkstapelle in gewohnt vorzüglicher Weise auf.

(Platzmusik.) Programm für heute abends 6 Uhr (Tivoli): 1.) Wagner: „Mit rothem Fez“, Marsch; 2.) Auber: „Fra Diavolo“, Ouverture; 3.) Fajbach: „Aus der Stadt der Lieder“, Walzer; 4.) Wagner: Trompeteraufzug des XVI. Jahrhunderts aus der Oper „Die Meisterfinger“; 5.) Bretsch: „Studentenliebe“, Mazur; 6.) Strobl: „Musikalisches Album“, großes Potpourri.

(Telegraphen- und Telephon-Verkehr im Küstenlande und in Krain im Monate April 1901.) Die Gesamtzahl der bei den k. k. Staats-Telegraphenstationen des Postdirectionsbezirktes Triest im Monate April 1901 behandelten Telegramme betrug: Im Küstenlande 285.255, hievon aufgegeben 55.408, angekommene 58.311, übertelegraphierte (Transit) 171.536; von diesen entfallen auf Triest aufgegeben 34.797, angekommene 35.993, übertelegraphierte 158.816; in Krain 33.308, hievon aufgegeben 7901, angekommene 10.131, übertelegraphierte 15.276. Telephon-Verkehr: a) im interurbanen Telephon-Verkehr wurden in derselben Periode abgewickelt in Triest 2174, in Abbazia 819, in Pola 152 und in Laibach 231 Gespräche; b) im urbanen Telephon-Verkehr wurden vermittelt: in Triest 310.000, in Pola 6154, in Görz 6750, in Abbazia 4039 und in Laibach 20.760 Gespräche.

(Zur Volksbewegung in Krain.) Im politischen Bezirke Rudolfswert (48.930 Einwohner) wurden im I. Quartale d. J. 101 Ehen geschlossen und 402 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 384, welche sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilen: Im ersten Monate 27, im ersten Jahre 55, bis zu 5 Jahren 115, von 5 bis zu 15 Jahren 19, von 15 bis zu 30 Jahren 27, von 30 bis zu 50 Jahren 25, von 50 bis zu 70 Jahren 90, über 70 Jahre 108. Todesursachen waren bei 19 angeborene Lebensschwäche, bei 44 Tuberculose, bei 35 Lungenentzündung, bei 14 Diphtheritis, bei 6 Keuchhusten, bei 1 Blattern, bei 7 Scharlach, bei 3 Typhus, bei 19 Influenza, bei 4 Gehirnschlagfluß, bei 5 organische Herzfehler, bei 4 bösartige Neubildungen, bei allen übrigen sonstige verschiedene Krankheiten. Verunglückt ist 1 Person durch Sturz vom Wagen. Es ereignete sich ein Selbstmord, dagegen kam weder ein Mord noch ein Todtschlag vor.

(Gemeindevorstandswahl.) Bei der am 1. Mai d. J. vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Prastje wurden Franz Strupi, Grundbesitzer in Ciric, zum Gemeindevorsteher; Johann Novak, Mühlbesitzer in Prebacevo, und Blasius Radizor, Grundbesitzer in Ciric, zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Von den fürstbischöflichen Unterrichtsanstalten in St. Veit.) Die Bauleitung der fürstbischöflichen Unterrichtsanstalten in St. Veit theilt uns mit, daß gestern vormittags um 11 Uhr 15 Min. am Bauplatz in St. Veit in feierlicher Weise unter Blodengeläute und Wöllerschüssen sowie Beteiligung der Arbeiterschaft und Bevölkerung der erste Spatenstich vorgenommen wurde. In Vertretung des Herrn Fürstbischöfes Dr. Jeglič, welcher sich auf Firmungsreisen befindet, hielt Herr Pfarrer Gregor Malorh eine Ansprache an die Anwesenden und nahm unter Assistenz des Herrn Kaplanes Ferd. Erker und im Beisein des Herrn Pfarrers i. R. Josef Zatočnik die kirchliche Feier vor, worauf durch ihn der erste Spatenstich erfolgte. Außer den genannten Herren waren anwesend: von der Bauleitung die Herren Architekt Trumler und Assistent Liebiš, der Unternehmer Herr Baumeister Holz; von der Gemeinde: Herr Ortsschulinspector Zuban, in Vertretung des verreckten Bürgermeisters die Gemeinberäthe Jezek, Cirman, Arhar und Bečnik. * (Ein unvorsichtiger Radfahrer.) Gestern abends wurden in der Kirchengasse zwei Mädchen von einem Radfahrer umgeworfen. Die beiden Mädchen kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

* (Abgängig.) Der 12jährige Knabe Schloßer Zajc, Sohn des Schneiders Johann Zajc aus Bibem, Gemeinde Lustthal, ist seit 4. März l. J. abgängig. Derselbe hatte sich nach Angabe des Vaters am genannten Tage nach Lustthal begeben und kehrte seither nicht mehr zurück. Der Knabe ist schwachsinzig, dürste Dienst suchen und betteln und pflegt sich als elternlos auszugeben.

— (Auffsprühen.) Wir erhalten neuerdings Beschwerden, daß das Aufsprüzungsgeschäft in unserer Stadt in nicht entsprechend liebevoller Weise betrieben werde. So wurde, um nur ein Beispiel anzuführen, heute früh der ganze Congressplatz sammt der Sternallee einfach trocken abgekehrt, ohne daß ein Tropfen Wasser aufgespritzt worden wäre. . . Da der Himmel den Aufsprühern nicht insoweit gewogen zu sein scheint, daß er ihnen ihr Geschäft abnehmen würde, so werden sich dieselben wohl oder übel dazu bequemen müssen, mit dem Wasserwagen auf der Wildfläche zu erscheinen.

— (Gewitter und Feuerbrunst.) Man schreibt uns aus Krainburg unter dem gestrigen: Der heranannahende Sommer führt sich mit seinen schlimmen Seiten ein. Es war am Montag abends um 8 Uhr; das Wetter stand, wie in dieser Zeit so oft, auf dem unentschiedenen Nullpunkte. Der Himmel war mit einer noch durchscheinenden Wolkenschichte bedeckt, nur gegen Nordosten hin spannte sich ein schwarzer schmaler Wolkensbogen, dessen höchster Punkt sich in der Gegend zwischen Primstovo und Höflein bewegte, ohne besondere Aufmerksamkeit zu erregen. Daher verwunderte man sich in Krainburg, als dort auf einmal ein Blitzstrahl niederfuhr, der im Vereine mit den alsbald nachfolgenden bisher verborgene Schleusen des Himmels geöffnet zu haben schien. Der strömende Regen bildete eine schier undurchdringliche Wand, die sich langsam Krainburg näherte. An einer Stelle schimmerte sie etwas gelbroth durch, aber man maß diesem Umstande keine Bedeutung bei, bis sich plötzlich die Kunde verbreitete, es brenne. Bei der zunehmenden Dunkelheit bemerkte man auch schon den Feuerschein deutlicher, da fuhr auch, schnell bereit, die Krainburger Feuerwehr vor. — Im Dorfe Hote-masch brannte es inzwischen lichterloh; jener erste Blitzschlag hatte die Stallung eines armen Kleinbauern getroffen, gezündet und zwei Stück Rinder getödtet; auch das Wohnhaus fiel dem Elemente zum Opfer. Die Feuerwehren von Krainburg, St. Georgen und Höflein sicherten dann die zunächst liegenden Objecte beim strömenden Regen unschwer. Merkwürdig ist es, daß erst vor einem Jahre der Blitz in die Stallung des unmittelbaren Nachbarn des jetzt vom Unglücke Betroffenen eingeschlagen hatte, worauf drei Gebäude eingestürzt worden waren. Das Gewitter wendete sich diesmal, Krainburg nur an der Peripherie berührend, gegen das Bällander Gelände, um dort mit verdoppelter Wucht auszubrechen. Es schlug schon die Mitternachtsstunde und der Donner rollte noch. Wenn wir uns nicht täuschten, haben wir auch dort als Unglückszeichen einen Feuerschein bemerkt. —in—

* (Brand.) Laut telegraphischer Mittheilung aus Krainburg ist das Dorf Gorenjaba bei Bälland in der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. abgebrannt. —r.

— (Im städtischen Volksbade) wurden vom 5. bis 11. Mai insgesammt 443 Bäder abgegeben, und zwar für Männer 383 (davon 260 Douche- und 123 Bannenbäder), für Frauen 60 (davon 12 Douche- und 48 Bannenbäder).

— (Eine Seltenheit.) Diesertage rückte in Klagenfurt ein Diurnist zur Waffenübung ein. Er wurde jedoch als dienstuntauglich entlassen, und zwar wegen — Fettleibigkeit.

— (Curliste.) In Krupina-Töply sind in der Zeit vom 9. bis 16. d. M. 174 Personen zum Curgebrauche eingetroffen.

Theater, Kunst und Literatur.

— («Der Stein der Weisen.») Das 23. Heft (A. Hartlebens Verlag, Wien) enthält eine Anzahl Abhandlungen über Themen, welche zur Zeit das Interesse der Leser beanspruchen. Zunächst sei eines durch 16 Ab-

bildungen erläuterten Aufsatze über «Die Herstellung der Netze für Gasglühlicht» gedacht, der alles Wissenswerte über diesen Gegenstand der heutigen Beleuchtungstechnik enthält. Nicht minder actuell ist der Artikel über Kress' «Drachensieger» (mit Abbildungen), ferner der Beitrag über «Epidemische Krankheiten in Ost-Asien», über «Tropenbaraden» (mit Bildern), «Das Peugeot-Automobil» (mit Bildern), «Die Wohnungsfrage», «Herstellung flüssiger Kohlen säure» usw. Das reich illustrierte Heft enthält ferner Mittheilungen aus der Chemie, der Technik, der Länder- und Völkertunde, dem Verkehrsweisen, der Land- und Hauswirtschaft und eine von Bildern begleitete Schilderung der «Heimat der Waldenser».

— («Kunstwart.») Herausgeber Ferd. Avenarius, Dresden. Verlag Georg D. W. Callwey, München (vierteljährlich 3 Mk., das einzelne Heft 60 Pf.) Inhalt des ersten Rathestes: Kultur und Civilisation. Von M. B. — Neue Bücher von Frauen. Von Leopold Weber. — Musikalische Erziehung. 5. Von Georg Göhler. — Der Meister. Von L. v. Kunowski. — Sprechsaal: «An die kunstübenden Frauen». — Lose Blätter: Gedichte von Richard Schaufal. — Rundschau: Dramen von F. Silen-berg. Die Kunstform der Genesis-Erzählungen. Petition an den Reichstag in Sachen der Anthologien. Kein Applaus. Stuttgarter Theater. Münchner Theater. «English version by . . .». Zwei neue Bilder Böcklins. «Der grüne Junge von Dresden». Aus den Berliner Kunstausstellungen. Aus Weimar. Künstler und Gelehrte in Herrenhäusern? Unsere neuen Kunstwart-Unternehmungen. — Bilderbeilagen: Max Klinger, Mutter und Kind; Und doch! Abbildungen 50—57 zu Schulze Raumburgs Aufsatz «Culturarbeiten».

— («Das Wissen für Alle.») Der Inhalt der 21. Nummer ist folgender: E. L. Der allgemeine niederösterreich. Volksbildungsverein. — I. Abtheilung. Volksthümliche Vorträge: Dr. Edmund Groag: Sittenbilder aus der römischen Kaiserzeit. — Dr. Gustav Waller: Rechtsfragen des täglichen Lebens. — Dr. K. Kaser: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. (Schluss.) — II. Abtheilung. Populär-wissenschaftliche Rundschau: A. Renée: Die Maske für die Luftschiffer. — Das vegetarische Regime in Japan. — Notizen. — Vom Büchertisch. — III. Abtheilung. Die Rast nach der Arbeit: F. G. Wells: Der Krieg der Welten. — Roman. — Sport. — Abonnements zu 2 K 50 h vierteljährig nehmen die Administration des «Wissen für Alle», Wien I., Schulerstraße 20, Buchhandlungen und Zeitungsverkäufe entgegen. Einzelne Nummern in Wien 20 h, in der Provinz 24 h.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Klei-n-mayr & Fed. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Die Delegationen.

Wien, 21. Mai. Beim heutigen feierlichen Empfange beider Delegationen in der Hofburg erwiderte Se. Majestät der Kaiser auf die Huldigungsansprachen des Präsidenten wie folgt:

Mit aufrichtiger Genugthuung habe Ich die durch Ihren Präsidenten Mir ausgedrückten Versicherungen Ihrer treuen Ergebenheit vernommen und spreche Ihnen für dieselben Meinen warmen Dank aus. Der seit der letzten Session der Delegationen eingetretene Hingang Meines theuren Bundesgenossen, Sr. Majestät des Königs von Italien, und Ihrer Majestät der Königin von England hat Mich tief betrübt.

Mit besonderer Befriedigung kann Ich auch diesmal auf unser unverändert herzlichstes Verhältnis zu den mit uns alliierten Reichen sowie auf unsere vertrauensvollen, durchwegs freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten hinweisen und aus dieser erfreulichen politischen Lage die berechnete Hoffnung auf die weitere Erhaltung des Friedens ableiten.

Die seit dem Vorjahre in China eingetretenen Wirren haben ein einvernehmliches Einschreiten der Mächte zum Schutze ihrer dortigen Vertretungen und Angehörigen, wie nicht minder zum Zwecke der Wiederherstellung geordneter Zustände in jenem Reiche nöthig gemacht. Unsere Theilnahme an dieser Collectivaction bewegt sich vom Anbeginn an innerhalb jener Grenzen, welche einerseits durch die Großmachtstellung der Monarchie, andererseits durch den verhältnismäßig geringen Umfang unserer dortigen Interessen gezogen sind.

Die Kriegsverwaltung hat für das nächste Jahr, wie die Vorlagen zeigen, die Ausgaben aufs äußerste beschränkt. Die Versuche zur Schaffung neuen Geschützmaterials werden noch fortgesetzt.

Bosnien und die Hercegovina werden wie bisher die Verwaltungsauslagen aus ihren eigenen Einnahmen bestritten.

Im Vertrauen auf die patriotische Einsicht, mit der Sie an Ihre Aufgabe herantreten werden, wünsche Ich Ihren Berathungen gedeihlichen Erfolg und heiße Sie von Herzen willkommen.

Wien, 21. Mai. Bei dem um 1 Uhr mittags stattgefundenen Empfange der österreichischen Delegation hob der Präsident Prinz Lobkowitz in einer Ansprache an Seine Majestät den Kaiser die ruhmvolle Thätigkeit der österreichisch-ungarischen Marine in China hervor und drückte den Wunsch auf einen baldigen b. friedigenden Abschluss der Operationen in Ostasien aus, sowie den Wunsch, daß der volle Friede ganz Europa und speciell Oesterreich-Ungarn auch weiterhin geschenkt bleiben möge, wies auf den bevorstehenden Abschluss der neuen Handelsverträge hin, von welchen die Producentenkreise eine Erleichterung der wirtschaftlichen Lage erhoffen, betonte, daß trotz der Verschiedenheit der politischen Anschauungen die Völker Oesterreich-Ungarns nur ein Gefühl der Liebe zum Kaiserthume, die Anhänglichkeit an ein gemeinsames Vaterland und entschlossene Bereitwilligkeit vorherrscht, dessen Integrität und Unabhängigkeit kommendenfalls mit Gut und Blut zu verteidigen. Dieses Gefühl bewog auch stets die Delegierten, die zur Erhaltung und Vertheidigung der Monarchie nöthig erkannten Mittel zu bewilligen, trotzdem die Belastung der Bevölkerung bereits außerordentlich geworden sei, und schloß mit Segenswünschen für den Monarchen. Sodann hielt Seine Majestät die gemeldete Thronrede, welche mit stürmischem Beifalle aufgenommen wurde.

Wien, 21. Mai. Der Präsident der ungarischen Delegation hob in seiner Huldigungsansprache an Seine Majestät hervor, daß die fern von Europa eingetretenen Complicationen die Eintracht der europäischen Mächte nicht alterierten, wodurch die Aufrechterhaltung des Friedens gesichert sei. Seit Jahren bilden der Dreibund, der unseren Interessen so sehr entspricht, den Grundstein der auswärtigen Politik. Der Präsident wünscht, daß die Völker Deutschlands und Italiens gleiche Sympathien für Ungarn betunden, wie Ungarn für diese beiden Nationen. Der andere Grundstein für die äußere Politik ist die Aufrechterhaltung des Status quo im Oriente, welcher bei Befriedigung seiner Interessen auch ein gutes Verhältnis zu dem russischen Reiche sichert. Das zwischen diesen beiden Großmächten bestehende gute Verhältnis ist das sicherste Unterpfand für die Entwicklung und das Aufblühen der Orientstaaten. Die Thronrede wurde mit lebhaftem Beifalle aufgenommen.

Reichsrath.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 21. Mai. Der Ministerpräsident übermittelte einen Gesetzentwurf, betreffend die Pensionsversicherung der in Privatdiensten und einigen öffentlichen Diensten Angestellten. Der Ministerpräsident beantwortete eine Reihe von Interpellationen, darunter eine solche, betreffend die Ausweisungen aus Transvaal, und hebt hervor, die englische Regierung sage über Intervention des österr.-ungar. Eisenbahnministers Untersuchung und Entschädigung der Beschädigten. Das Haus beendete die Generaldebatte über die Pensionsvorlage und nahm Artikel 1 in der Specialdebatte an. — Nächste Sitzung morgen.

Parlamentarisches.

Wien, 22. Mai. Der «Slav. Correspondent» zufolge constituirten sich die Abgeordneten Dr. Ferjančič, Gabršček, Plantan, Dr. Tavčar, Bujatović und Kvečič zu einem «Südslavischen Fortschrittsclub». Zum Obmanne wurde Dr. Ferjančič zum Obmann-Stellvertreter Kvečič gewählt.

Wien, 22. Mai. Der im Abgeordnetenhaus eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend die Pensionsversicherung der Privatangestellten, unterwirft alle in Privatdiensten gegen Monats- oder Jahresgehalt Angestellten mit einem jährlichen Mindestbetrage von 600 K der Versicherungspflicht. Gegenstand der Versicherung bildet die Anwartschaft auf eine Rente im Falle von Erwerbsunfähigkeit, Altersschwäche und Stellenlosigkeit. Die Unterstützungs-, Witwenpensions- und Versicherungsbeiträge werden theils durch Abgaben, theils durch Umlagen, welche von den Dienstgebern, beziehungsweise Versicherten, getragen werden, aufgebracht.

Aus Südafrika.

Middelburg, 21. Mai. (Neuer-Meldung.) Die Buren concentriren sich in größerem Maße in den Bourbergen. Viele neue Burentrupps, die auf 1000 bis 1500 Mann geschätzt werden, überschreiten den Dranjefluss, um dahin zu gelangen.

Belgrad, 21. Mai. Auf eine vom königlichen paare anlässlich des Geburtstages Kaisers Nikolaus abgefandete Glückwunschebesche traf vom Kaiser Nikolaus folgendes Telegramm ein: «Ich bitte Eure Majestät, den Ausdruck meines tiefsten Dankes für die liebenswürdigen Glückwünsche entgegenzunehmen».

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Ompteda, Georg v., Freilichtbilder, K 2.40. — Ompteda, Georg v., Drohnen, K 4.20. — Ompteda, Georg v., Junggefallen, K 4.20. — Ompteda, Georg v., Carlo, K 6. — Heise P., Tantalus, K 2.40. — Decamerone, K 2.40, geb. K 3.60. — Couvray, Die Abenteuer des Chavalier de, K 2.40, geb. K 3.60. — v. Ybells Jahresberichte über die Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen, XXVII., K 1.40. — Baldauf Gr., Lieder des Mädchens aus dem, K 1.90. — Baldauf Gr., Neue Lieder eines Mädchens aus dem Volke, K 1.80. — Stritt M., Mann und, die wirtschaftlichen Beziehungen der Geschlechter als Reformator der socialen Entwicklung, K 3.60. — Herrlich P., Der Ritualmord vor den Gerichtshöfen der Wahrheit, K 2.40. — Kirchner und Voltschauer, Krankheiten und Beschädigungen unserer landwirtschaftlichen Culturpflanzen, IV., K 8.40. — Möller Afr., Theater und Publicum, K 1.20. — Berg L., Das sexuelle Leben in Kunst und Leben, K 1.80. — Bonfid, Dr. E., Atlas der med.-chirurg. Diagnostik, Tef. 1, Therapeutischer Jahrbuch, XI. Jahrg., K 4.80. — Maria Zell, Neuester Pilger- und Touristenführer nach und um den Gnadenort und dessen Umgebung, K 1. — Philips Eliza Clarke gouvernans etc., K 1.92. — Neben G., Lieder vom Leid, K 1.20. — Allddeutsches Liederbuch, herausgegeben vom Allddeutschen Verband, K 1.44. — Erler D., Kipling R., Unheimliche Geschichten, K 2.40. — Maupassant, Guy de, Die kleine Roque, Lernet A., Bewegliche Uferschuttbauten und Verengerungen, K 1.20. — Pieniazfel, Dr., Die Erkrankungen der Luftwege, K 14.40. — Wettstein, D. R. v., Ill., K 15. — Bogler A., Jedermann Elektro-, K 1.80. — Gütler, Dr. C., René Descartes, Meditations de prima philosophia, K 5.40. — Boricky J. E., Die Studentin, K 2.40. — Hansen, Die Beleuchtungsanlagen, K 4.80. — Jordis, Dr. E., wässriger Metallsalzlösungen, K 4.80. — Die Anthel, Dr. M. G., Grundriss der vergleichenden Anatomie der Hausäugethiere, K 12. — Saar, Dr. R., Ausgewähltes theoretisches Handbuch der Stenochygraphie, K 1.20. — D., Der Dujong, zoologisch-ethnologische untergeordneten Sirene, K 72. — Mathu, Mann und Weib, K 2.40. — Cotta, Die Ehefoster, K 2.40. — Wjyng D., Passion der, Friedrich J., Ignaz von Dillinger, III., Robert C., Studien zur Fias, K 19.20. — Robert C., Gebetsperlen aus den Schriften des heiligen M. von Agnori, K 1.80. — Kalabin, Dr. Joh., Fragen zur Frage über die Behandlung der entzündlichen Erkrankungen der Gebärmutter-Adnexa mit dem galvanischen Faradischen Strom, K 7.20. — Schueller, Dr. R., Die Parasiten im Krebs und Sarkom des, K 7.20. — Wägler, Dr. C., Die geographische Entwicklung der Vulcane, K 2.88. — Petreuz, Dr. D., Die Arbeitstheilung, K 3. — Scherer, Die Rechtsverhältnisse der Juden in den deutschen Ländern, K 18. — Die Grenzboten, LX., 18, Bade, Dr. E., Die Angelfischerei, K 1.80. — Der Befreiungskampf der Buren 1900/1901, I., Fasberg, Dr. L., Die neue französische Orthographie und Vereinfachung der Grammatik, K 1.20. — Henriette Dabibis' Ruchen- und Blumengarten, K 4.80. — Pieniazfel, Dr., Die Erkrankungen der Luftwege, K 14.40. — Berg L., Das sexuelle Leben, K 1.80. — Joh. Sibmachers, Fuhrmann Manfr., Roman

eines Decadenten, K 3. — Thompson, Prof. Dr. Silv. P., Faraday und die englische Schule der Elektrizität, K 1.80. — Revue de Paris 1901, Nr. 9, K 3. — Bernheim E., Entwurf eines Studienplanes für das Fach der Geschichte, K 1.80. — Das freie Wort, I, 3, K 48. — Beiträge zur Geburts- und Gynäkologie, IV., 2, K 10.80. — Biegler W., Die Techniken des Tiefdruckes mit besonderer Berücksichtigung der manuellen künstlerischen Herstellungsverfahren von Tiefdruckplatten jeder Art, K 9.60. — Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fied. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien. Am 21. Mai: Breda, Klein, Bienenfeld, Kfzte., Prag. — Müller, Ingenieur, Boch.-Feistritz. — Prester, Zimmermeister, f. Fran; Bod, Hofmann, Weinberger, Bum, Bendar, Spiegel, Kopp, Both, Böfeler, Eisenstätter, Ivanovic, Gruber, Moraviz, Weiß, Wiedner, Kfzte.; Haswell, Privatier, Wien. — Schleginger, Kaufmann, Budapest. — Reefe, Oberinspector, Abbazia. — Baron Bailion, Mulloy, Private, Oberlaibach. — Dr. Grab Privatier, f. Gemahlin, Eöln. — v. Felner, Beamter; Herrmann, landwirtschaftlicher Oberbuchhalter, Wien. — Diez, Sachs, Beamten, Lundenburg. — Klopzig, Stettner, Krauseneq, Koch, Zetmich, Private, Triest. — Reim, Ballis, Kfzte.; Rivastini, Privatier, f. Fran, Triest. — v. Ranß, Kaufmann, Dresden. — Baron Warsberg, Privatier, f. Diener, Wien.

Verstorbene.

Am 20. Mai. Heinrich Stergar, Schuhmacher 58 J., Polanadamm 56, Lungenentzündung.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter. Data for 21. 2 u. N., 9 u. N., 22. 7 u. M.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.5°, Normal: 14.8°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtet.

Depöt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1:75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenform auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

30.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Concordia-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung unwiderruflich am 25. Juni 1901 stattfindet.

Französische Fußboden-Sparwische.

billigstes, einfachstes Selbstleimmittel für harte Parket, Weichholz- und lackierte Böden, trocknet in einer Stunde, von Schneider & Co., Wien. Zu haben in der Farbenhandlung Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (917) 11-3

Zur Photographie für Amateure! Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Hand-Apparate wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei N. Moll, f. u. f. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854 Auf Wunsch große illustrierte Preisliste un berechnet. (148) 8-1



Bewährte Melousine-Gesichtssalbe

wirkt sicher gegen alle Gesichts- und Hautunreinigkeiten Vollkommen unschädlich. Ein Tiegel 35 kr.

Medio. hygien. Melousine-Seife dazu ein Stück 35 kr. — Allein-Depöt: (1715) 3

„Maria Hilf-Apotheko“ des M. Leustek in Laibach. Täglich zweimaliger Postversand.

Gesellschaftlich unmöglich

machen sich viele Leute oft, ohne es selbst zu wissen, durch jenen üblen Mundgeruch, welchen vernachlässigte und dadurch schadhafte Zähne ausströmen. Und doch ist es so leicht, sich mit Sicherheit vor diesem Uebel zu schützen durch regelmäßigen Gebrauch von Kosmin-Mundwasser, welches durch seine desinficierende Wirkung jeden üblen Geruch benimmt. Kosmin ist das erste und einzige Mundwasser, welches nicht wie andere durch starkes Parfüm auf kurze Zeit den Geruch verdeckt, sondern die Ursache desselben, die Fäulnisproceße im Munde verhindert, ohne die Zähne oder Schleimhäute auch nur im geringsten anzugreifen. Flacon K 2, lange ausreichend. (1404) 2-1

Advertisement for 'Sarg's Glycerin-Brett-Seife' with decorative border and text: 'erhält die Haut weiss, weich u. zart. F. A. Sarg's Sohn & Co. in Wien'

Course an der Wiener Börse vom 21. Mai 1901.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der »Diversen Bofe« versteht sich per Stück.

Large financial table with multiple columns listing various securities, bonds, and bank shares. Columns include 'Geld', 'Ware', and 'Actien'. Rows list items like 'Staatsanleihe', 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligations', 'Bankschuld', 'Kreditanstalt', etc.

J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Verzinsung von Bar-Einlagen im Courant- und auf Giro-Bank.